KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN
Band 360

Textanalyse und Interpretation zu

Theodor Fontane

FRAU JENNY TREIBEL

oder „Wo sich Herz zum Herzen find't"

Martin Lowsky

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

Bange Verlag

Zitierte Ausgabe:
Fontane, Theodor: *Frau Jenny Treibel oder „Wo sich Herz zum Herzen find't".* Husum: Hamburger Lesehefte Verlag, o. J. (176. Heft)

Über den Autor dieser Erläuterung:
Martin Lowsky, geb. 1945, Studium der Romanistik, Mathematik und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Tübingen und Heidelberg, Promotion 1975. Abhandlungen, auch Bücher, zur deutschen und französischen Literatur (Bloch, Fontane, Storm, Valéry, Voltaire) und zur Pädagogik (Erich Fromm). Redaktionstätigkeit für das *Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft* (Husum) und die *Forschungen zu Paul Valéry (Recherches Valéryennes)* (Universität Kiel). Unterrichtet an einem Gymnasium in Kiel. In der Reihe ‚Königs Erläuterungen' ist von Martin Lowsky zuletzt erschienen: *Erläuterungen zu: Theodor Storm: Der Schimmelreiter.* 2008

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Unterrichtszwecke!

3. Auflage 2013
ISBN 978-3-8044-1906-3
PDF: 978-3-8044-5906-9, EPUB: 978-3-8044-6906-8
© 2003, 2010 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld
Alle Rechte vorbehalten!
Titelbild: © ullstein bild
Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. THEODOR FONTANE: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie 9
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 11
Preußen und Berlin 11
Die Literaturszene 13
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 15

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 18

3.1 Entstehung und Quellen 18
3.2 Inhaltsangabe 21
3.3 Aufbau 30
Die Grundstruktur der Handlung 30
Übersicht und Chronologie der Kapitel 30
Örtlichkeiten 33
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 36
Die Hauptfiguren 38
Jenny Treibel 38
Professor Wilibald Schmidt 40
Corinna Schmidt 42
Treibel 43
Eine bemerkenswerte Nebenfigur: Zeichenlehrer Professor Friedeberg 45
Die Personen und ihre sozialen Schichten 46

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 48
„Bourgeois“ 48
„Kommerzienrat“ 49
„Konservative“ und andere Parteien 50
„Gymnasium“ 51
„Wo sich Herz zum Herzen find’t“ 52
Erläuterung einzelner Stellen 53
3.6 Stil und Sprache 67
‚Poetischer‘ Realismus 67
Das Kleine und Belanglose im Realismus 68
Selbstironie und Modernität 70
Die Kunst des Gesprächs und moderne Montage-Technik 71
3.7 Interpretationsansätze 72
Frau Jenny Treibel – eine genaue Gesamtschau des Bürgertums 72
Frau Jenny Treibel – ein spannender Geschehnis-Roman 74
Frau Jenny Treibel – eine Charakterkomödie 77
Frau Jenny Treibel – eine Satire 80
Die Brisanz der Schluss-Szene: Kritik und Spiel 81

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 84

Frau Jenny Treibel und die begeisterten Leser 84
Frau Jenny Treibel in der Literaturwissenschaft 86

5. MATERIALIEN 90

Äußerungen Theodor Fontanes 90
Leben im Kaiserreich 92
Der Kritiker Fontane 94
Über die Rollen der Frau 96
Künstlerische Feinheiten im Roman 98

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 100

LITERATUR 114

STICHWORTVERZEICHNIS 121

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Fontanes Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

⇨ S. 9 ff.
→ Theodor Fontane lebte von **1819 bis 1898**, die meiste Zeit in **Berlin**.

⇨ S. 11 ff.
→ Das **Deutsche Reich** bestand seit 1871, **Preußen** mit seiner Metropole Berlin hatte darin eine **Vormachtstellung**. Buchhandel und das Zeitschriftenwesen blühten auf.

⇨ S. 15 ff.
→ ***Frau Jenny Treibel***, einer von Fontanes ‚Berliner Romanen', ist **1892 erschienen**. Zuvor war Fontane durch seine Gedichte und seine *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* berühmt geworden.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Frau Jenny Treibel – Entstehung und Quellen:

⇨ S. 18 ff.
Zu *Frau Jenny Treibel* wurde Fontane durch einen **Theaterbesuch** und durch Vorfälle im **Familien- und Bekanntenkreis** angeregt.

Inhalt:

⇨ S. 21 ff.
Der Roman umfasst **16 Kapitel**.

Zwischen den Familien **Treibel** (Fabrikantenfamilie) und der Familie **Schmidt** (Wilibald Schmidt ist Professor) bestehen freundschaftliche Beziehungen. Vor allem **schwärmt Jen-**

ny Treibel, die Ehefrau des Fabrikanten, in sentimentaler Weise **für Schmidt**, ihren Vertrauten von einst, und für seine Bildung. Corinna, Schmidts Tochter, möchte Jennys Sohn Leopold heiraten. Doch Jenny, **entschieden standesbewusst**, verhindert dies. Corinna heiratet schließlich einen Verehrer aus ihren Kreisen.

Chronologie und Schauplätze:

Der Roman spielt in zwei Monaten des Jahres 1888. Schauplatz ist Berlin und, im 10. Kapitel, die Berliner Ausflugsregion Halensee. ⇨ S. 30 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

Jenny Treibel: ⇨ S. 38
- → Ende fünfzig, elegant,
- → standesbewusst, Freude am Reichtum,
- → willensstark, herrschsüchtig,
- → sentimental bis zur Verlogenheit,

ihr Mann Treibel: ⇨ S. 43
- → weltoffen mit kritischem Blick,
- → kontaktfreudig,
- → opportunistisch, anpassungsbereit,

Professor Wilibald Schmidt: ⇨ S. 40
- → gebildet mit besonderem Interesse für die Antike,
- → liberal und bereit, sich selbst in Frage zu stellen,
- → zur Bequemlichkeit neigend,

⇨ S. 42

Corinna Schmidt:
- → vielseitig interessiert,
- → gewandt und selbstsicher,
- → bereit zu Neuem.

⇨ S. 36 ff.

Wir stellen diese Hauptpersonen ausführlich vor und nennen auch die anderen Personen und ihre sozialen Schichten.

Stil und Sprache Fontanes:

⇨ S. 67 ff.

Fontane ist Realist:
- → Er vertritt den ‚poetischen Realismus', d. h. er will Klarheit, Intensivierung und Abrundung beim Schreibprozess.
- → Er beschreibt auch das Kleine und Belanglose.

Fontane hat moderne Züge:
- → Er setzt sich in manchen Szenen selbstironisch über den Realismus hinweg.
- → Er fügt viele Zitate ein und entwickelt so ansatzweise eine Montage-Technik.

Vier Interpretationsansätze bieten sich an:

⇨ S. 72

Frau Jenny Treibel ist
- → eine Gesamtschau des Bürgertums;
- → ein spannender Geschehnis-Roman;
- → eine Charakterkomödie in Romanform;
- → eine Satire.

Gesellschaftskritik und spielerische Elemente greifen ineinander.

2. THEODOR FONTANE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1819	Neuruppin	Geburt am 30. Dezember als ältester Sohn des Apothekers Louis Henri Fontane und seiner Frau Émilie, geb. Labry. Beide haben französische Vorfahren.	
1827	Swinemünde (an der Odermündung; heute: Świnoujście)	Nach Pleite des Vaters Neuexistenz	7
1833	Berlin	Schüler der Berliner ‚Gewerbeschule' (Oberrealschule)	13
1836	Berlin	Fontane erwirbt das ‚Einjährige', d. h. die Mittlere Reife. Beginn seiner Apothekerlaufbahn (in Berlin, Leipzig, Dresden, Letschin)	16
1846	Berlin	Fontane trägt im ‚Tunnel über der Spree', einem literarischen Klub, seine Balladen vor; darunter *Der alte Zieten*.	26
1848	Berlin	Während der Revolution Teilnahme an Barrikadenkämpfen: Fontanes rebellische Zeit	28
1849	Berlin	Fontane gibt den Apothekerberuf auf. Im folgenden Jahr Heirat mit Emilie, geb. Rouanet. Erste Gedichtbände erscheinen.	29
1855	London	Journalist: Pressebeauftragter der preußischen Regierung bis 1859. In dieser Zeit Reise nach Schottland.	35

Theodor Fontane 1819–1898

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1860	Berlin (in der folgenden Zeit Reisen in die Mark und zu Kriegsschauplätzen)	Fontane wird Redakteur bei der reaktionären ‚Preußischen Zeitung', genannt ‚Kreuz-Zeitung': Fontanes konservatives Jahrzehnt beginnt. Vorbereitung der *Wanderungen durch die Mark Brandenburg,* die ab 1862 erscheinen.	40
1870	Berlin	Fontane verlässt die ‚Kreuz-Zeitung' und wird Theaterkritiker für die ‚Vossische Zeitung'.	50
Herbst 1870	Lothringen, Besançon, Atlantikinsel Oléron	2-monatige Gefangenschaft in Frankreich während des deutsch-französischen Krieges	50
1874	Venedig, Florenz, Rom, Neapel	3-wöchige Reise nach Italien	54
1878	Berlin (seit 1872 endgültige Wohnung Potsdamer Straße 134 c)	*Vor dem Sturm* erscheint. Es ist der erste von insgesamt 17 Romanen Fontanes.	58
1880	Berlin	Die Ballade *Die Brück' am Tay* erscheint.	60
1882	Berlin	*Schach von Wuthenow* erscheint.	62
1885	Berlin	*Unterm Birnbaum* erscheint, eine von Fontanes Kriminalgeschichten.	65
1887	Berlin	*Irrungen, Wirrungen* erscheint.	67
1892	Berlin	***Frau Jenny Treibel*** erscheint.	72
Ende 1892	Berlin, Riesengebirge	Fontane, an Gehirnanämie erkrankt, genest durch die Arbeit an *Meine Kinderjahre.*	72/73
1894	Berlin	*Effi Briest* erscheint.	74
1898	Berlin	Tod am 20. September. *Der Stechlin,* 1897 in einer Stuttgarter Wochenzeitung erschienen, kommt als Buch im Oktober 1898 (Impressum 1899) heraus.	78

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-FASSUNG

Wichtig um 1890:
- → Preußen und Berlin haben eine Vormachtstellung im Deutschen Reich.
- → Das Bürgertum gewinnt Macht gegenüber dem Adel.
- → Berlin entwickelt sich zur Weltstadt.
- → Soziale Not in den Mietskasernen

Ferner:
- → Der Buchhandel blüht, es gibt eine große Vielfalt an Zeitschriften.
- → Die literarische Richtung des ‚Realismus' hat ihren Höhepunkt.

Preußen und Berlin

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, als Theodor Fontane *Frau Jenny Treibel* begann, war Preußen mit seiner Hauptstadt Berlin erstarkt wie nie zuvor. Im deutsch-dänischen Krieg 1864 hatte es das heutige Schleswig-Holstein und Nordschleswig hinzugewonnen und im deutsch-französischen Krieg 1870/71, gemeinsam mit den süddeutschen Staaten, Elsass-Lothringen erobert. 1871, am Ende dieses Krieges, war in Versailles bei Paris der preußische König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen worden. Das Deutsche Reich war damit gegründet, Preußen hatte in ihm eine Vormachtstellung. Das Militär stand in höchstem Ansehen, denn seinen Siegen, zusammen mit Bismarcks Diplomatie, war die Gründung des Reiches zu verdanken.

König Wilhelm I. deutscher Kaiser

Gründung des deutschen Reiches

Preußen Vormachtstellung

Deutschland hatte Frankreich eine Kriegsentschädigung von 5 Milliarden Franken abgefordert, eine riesige Summe, die die Wirtschaft ankurbelte und zu zahlreichen Firmengründungen führte. Man spricht daher von den Gründerjahren. Den Fabrikanten und Industriellen – dem Besitzbürgertum – brachten diese Jahre einen bisher unbekannten Reichtum. Nach wie vor lag die politische Macht beim Adel; nur Adelige konnten Offiziere werden. Doch das Kapital des Bürgertums beherrschte die Wirtschaft, das Bürgertum, obwohl nur 7 % der Bevölkerung, gewann Gewicht neben dem Adel. Zugleich änderte sich das Schulsystem; neben das traditionelle humanistische Gymnasium traten das Realgymnasium und die Oberrealschule.

Gründerjahre

Bürgertum

Berlin war die Reichshauptstadt und der bedeutendste Industriestandort Deutschlands. Mit neuen repräsentativen Bauten entwickelte sich Berlin zur Weltstadt. 1872 wurde der große Neubau des ‚Potsdamer Bahnhofes' zu Berlin eingeweiht. Die Stadtmauer und die Stadttore hatte man schon 1867 abgerissen, mit Ausnahme des heute berühmten Brandenburger Tores. Berlins Bevölkerung wuchs, da die Industrie die Arbeiter anzog. Berlin wurde unter anderem zur Stadt der Mietskasernen und der Hinterhöfe. Auch junge Frauen kamen als Dienstmädchen in großer Zahl nach Berlin. Für diese Unterschicht war das Elend groß; oft wohnten fünfköpfige und noch größere Familien in einem einzigen Raum zusammen. 1871 hatte Berlin 930.000 Einwohner, 1891 war die Zahl von 2 Millionen erreicht; mehr als eine Verdoppelung binnen 20 Jahren!

Reichshauptstadt Berlin

Bevölkerungswachstum

Die Infrastruktur Berlins wurde mit Hilfe neuer Erfindungen ausgebaut: 1876 war das Rohrpostsystem betriebsbereit, 1881 fuhr die erste Straßenbahn, 1882 wurde das erste Stück der Stadtbahn (S-Bahn) eröffnet, und 1887 erfasste die Abwasser-Kanalisation bereits die halbe Stadt (im Bau 1873–1907).